



KuQ ist ein Teilprogramm der nationalen Programmplattform E&C zur sozialen und beruflichen Integration von Jugendlichen in sozialen Brennpunkten/Gebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf. Kinder und Jugendliche in sozialen Brennpunkten/Gebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf sind besonders benachteiligt. Neben der kreativen und individualisierten Gestaltung sozialräumlicher Hilfeangebote soll das Programm „Kompetenz und Qualifikation für junge Menschen“ (KuQ) dazu beitragen, die Jugendämter bei ihren strukturellen Leistungen und Angeboten für Kinder, Jugendliche und deren Familien zu unterstützen. Das örtliche Jugendamt soll gestärkt und ermutigt werden, aktiv und gestaltend in den Prozess der nachhaltigen sozialen Stadtentwicklungspolitik einzugreifen. Dabei wird insbesondere berücksichtigt, dass

- die Kinder- und Jugendhilfe in ihrem Kern nur erfolgreich sein kann, wenn sie (wie im SGB VIII/KJHG gewollt) als Querschnittstätigkeit definiert
- die Bedeutung der sozialräumlichen Integrationsstrategien der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere in Kooperation mit den Ressorts Soziales und Gesundheit, Schule und Arbeit erfolgen müssen und auch deshalb
- ein Umsteuern der kommunalen Kinder- und Jugendhilferessourcen auf sozialraumbezogene strukturelle Leistungen erforderlich ist.

Die Jugendämter mit Programmgebieten von Sozialer Stadt/E&C haben die Möglichkeit, Mittel bis zu 50.000 Euro als Verfügungsfonds für das Jahr 2002 zu beantragen. Die Voraussetzungen hierfür sind:

- a) Freistellung einer qualifizierten Person/en
- b) Ressortübergreifende Abstimmung auf kommunaler Ebene
- c) Sozialraumbezogener Verfügungsfonds und Vorlage eines auf Nachhaltigkeit angelegten Konzepts

Mit den Mitteln aus den sozialraumbezogenen Verfügungsfonds sollen insbesondere die folgenden Projektmaßnahmen gefördert werden: Kooperation zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen, Jugendhilfeangeboten und Hauptschulen:

- 1) Sicherung des erfolgreichen Übergangs Schule in Beruf
- 2) Verknüpfung von Jugendhilfe mit Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes und sozialer Infrastruktur
- 3) Unterstützung und Initiierung von Gemeinschaftsprojekten in Jugendhilfeeinrichtungen und Schule, Jugendhilfeeinrichtungen und Arbeitsamt, Jugendhilfeeinrichtungen und soziale Stadterneuerung, Jugendhilfe und lokaler Wirtschaft
- 4) aktiven Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an lokalen Planungs- und Umsetzungsvorhaben und
- 5) Kooperation mit den Institutionen der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege

Das Stadtjugendamt Fürth hat möchte sich an dieser Ausschreibung beteiligen und arbeitet derzeit an einer Konzeption in Verbindung mit den Ergebnissen der zweiten Sitzung des Runden Tisches Kinder und Jugendliche in der Fürther Innenstadt. Neben der Unterstützung und Weiterentwicklung dieses sozialräumlichen Vernetzungsprozesses in der Jugendhilfe in der Innenstadt, schlägt das Jugendamt die Förderung von drei Projektideen vor:

“Parole – Deutsch spielend gelernt“ *Übergänge und Schnittstellen von der Kindertagesstätten zur Schule*
Projektpartner: Kommunale und freie Kitas in der Fürther Innenstadt, offene Kinder Arbeit im Spielhaus Lindenhain, medienpädagogisches Netzwerk der Lernenden Region NFE, Medienzentrum Parabol e. V. und der Sozialdienst des Jugendamtes

“Lust am Lernen“ *Übergänge Schule Sozialdienst und Jugendarbeit*
Projektpartner: Jugend Café Catch Up, Grundschule Rosenstrasse, Hauptschule Pfisterstrasse, Hort Pfisterkiste, Sozialdienst des Jugendamtes, Jugendbildungszentrum „Connect“, Kinder- und Jugendhilfezentrum Fürth, Kinderheim St. Michael, Ausländerberatung, Polizei Fürth und das Quartiersmanagement der sozialen Stadt

Job-Weg-Berufsorientierung in der Hauptschule Pfisterstrasse *Schnittstellen von Schule zum Berufsleben*



Projektpartner: Jugendgerichtshilfe des JgA, AWO-Kulturbrücke, Berufshilfe Fürth (Kinderarche GmbH), VSJ Fürth, Internationaler Bund, Elan GmbH, Sozialdienst Sozialamt, Polizei Fürth, Arbeitsamt Fürth